



**Lebensbeschreibungen von acht Prokanzlern der Universität Altdorf**

Siegmond Jacob Apin: Vitae Et Effigies Procancellariorvm Academiae Altorfinae Non Solvm De Hac Sed Etiam De Vniversa Norimbergensivm Repvblica : cvivs consiliarii primo in ordine fvervnt maxime meritorvm / in pvblicum datae a Sigismvndo Iacobo Apino, alvmn. noric. et oeconomiae inspectore. Nürnberg und Altdorf, Tauber Erben, 1721

16 ungezählte Seiten, 87 Seiten, 8 ungezählte Blätter Tafeln : 8 Illustrationen (VD18 14383748)  
 Solg. 4. 1578

Über Siegmund Jakob Apin (lat. füt „Biene“) (1693-1732) ist im ersten Band der ‚Allgemeinen Deutschen Biotgraphie‘ von 1875 zu lesen: Geboren 1693 „zu Hersbruck als Sohn des Arztes Johann Ludwig Apin ..., † zu Braunschweig 24. März 1732; studirte zu Altdorf, hielt sich nach Erlangung der Magisterwürde 1713 ein Jahr zu Jena auf, ward 1720 Inspector der Nürnberger-Alumnen zu Altdorf, 1722 Professor der Logik und Metaphysik am Nürnberger Gymnasium, 1726 Mitglied der Academia naturae curiosorum, und 1729 Rector der Schule zu St. Aegidien zu Braunschweig. Seine Schriften gehören den Gebieten der Philosophie, Pädagogik, biblischen Archäologie, Naturgeschichte und Litterärgeschichte an“. Das umfangreiche Verzeichnis der von Apin verfassten Schriften ergänzte Georg Andreas Will im ersten Band seines ‚Nürnbergischen Gelehrten-Lexicons‘ von 1755 noch um die Bemerkung, „der seel. Hr. Apin hat ausser diesem Verzeichniß noch einige kleine Schrifften ohne Beysetzung seines Namens herausgegeben, und hat zu dem Jöcherischen Gelehrten-Lexicon vieles beygetragen, als welches in der Vorrede zur zweyten Ausgabe gemeldet wird“. Der Beschäftigung mit Gelehrten-Biographien sind auch zwei Monographien zu Altdorfer Professoren zuzurechnen, zum einen die 1728 veröffentlichten ‚Vitae

Professorum Philosophiae Qui A Condita Academia Altorfina Ad Hunc Usque Diem Caruerunt' sowie die vorliegenden Lebensbeschreibungen der acht Prokanzler der Akademie und späteren Universität Altdorf seit 1580. Die Prokanzler werden in Wort und Bild vor- und ihr Wirken zum Wohl der von ihnen geleiteten Einrichtung herausgestellt. Dem Vorwort vorangestellt ist eine Vedute der Stadt Altdorf. Die Titelvignette zeigt Athene, die Göttin der Weisheit, vor einem Bücherregal, im Durchbruch ist ein Bienenkorb als Sinnbild des Fleißes zu erkennen.

Auf dem Titelblatt trug der bibliophile Theologe Adam Rudolf Solger (1693-1770) den Kaufpreis für den Band ein, den er in einem typischen Einband der Zeit erwarb, einem Halbpergamentband mit Kiebitzmarmorpapier, rotem Sprengschnitt und gewebten Kapitalbändern. Die Büchersammlung wurde 1766 für die Stadtbibliothek Nürnberg erworben.



#### Schaden:

Das Buch ist leicht verschmutzt. Der Vorderdeckel ist lose, hier sind die Bünde aus dem Deckel ausgerissen. Der Einband ist am Rücken oben im Pergament eingerissen und der Rückdeckel ist verformt. Die Vorsätze sind im Gelenk gebrochen, die Kapitalbänder haben sich gelockert und einige Blätter sind locker.

#### Behandlung:

Das Papier des Buchblocks und der Einband werden trocken gereinigt. Die abgerissenen Bünde werden neu verklebt, hierfür muss der vordere Spiegel teilweise gelöst und angehoben werden. Der Buchblock wird neu abgeleimt, vorher werden die Vorsatzblätter restauriert und die Heftung gesichert. Am Pergamentrücken werden die Einrisse unterlegt und geschlossen.

#### Restaurierungskosten:

500.- Euro

# STADTBIBLIOTHEK

www.stadtbibliothek.nuernberg.de **WIR ÖFFNEN WELTEN**